

Mag. Barbara Masser-Mayerl

Transparenz schafft Vertrauen

GlaxoSmithKline setzt
verantwortungsvoll Impulse und
entscheidet sich für höchste
Transparenz



Gesundheitsunternehmen tragen eine besondere Verantwortung. Aus diesem Grund hat sich das britische Pharmaunternehmen GlaxoSmithKline (GSK) schon vor vielen Jahren zu konsequenten Schritten in Richtung Ethik und Transparenz entschlossen. Als Vorreiter und zum Wohl der Patienten hat GSK als erstes Pharmaunternehmen alle **klinischen Studien** sowie die Zusammenarbeit mit **Patientengruppen** im Internet veröffentlicht. Ein weiterer wichtiger Schritt ist die verpflichtende **Offenlegung aller geldwerten Leistungen an Ärzte** und Institutionen der medizinischen Fachkreise ab 30.6.2016. Die Pharmaunternehmen des europäischen Branchenverbandes EFPIA (European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations) haben bereits 2013 diese freiwillige Initiative – den sogenannten **EFPIA Disclosure Code** - beschlossen. Im Jahr 2014 wurde die entsprechende Regelung in Österreich im **Pharmig Verhaltenskodex** (Verband der pharmazeutischen Unternehmen Österreichs) aufgenommen.

Die gesellschaftlichen Erwartungen an die Zusammenarbeit zwischen Industrie und verschreibenden Ärzten haben sich grundlegend weiterentwickelt. Dass Unternehmen und Einzelpersonen mit Integrität und Transparenz arbeiten, wird vorausgesetzt. Eine verantwortungsbewusste Unternehmenstätigkeit steht bei GSK an zentraler Stelle. Deshalb passt das Unternehmen sein Geschäftsmodell laufend an die steigenden gesellschaftlichen Erwartungen an und übernimmt in vielen Bereichen eine Vorreiterrolle.

Autorin: Mag. Barbara Masser-Mayerl

© Juli 2016 · NÖ PPA · Laut gedacht · Transparenz schafft Vertrauen

Seite 1 von 6



„Transparenz ist für GSK oberstes Gebot und ein gelebter Unternehmenswert.“, so Dr. Antti Kourula, General Manager von GSK Österreich.

Das Verhalten von GSK richtet sich nach einem schon seit dem Jahr 2000 existierenden, umfassenden Verhaltenskodex, der sich an den **Unternehmenswerten Patientenfokus, Integrität, Respekt für Menschen und Transparenz** orientiert. Darüber hinaus hat GSK weltweit ein umfassendes Programm zur Verhinderung von Korruption implementiert.

Neben seiner gesellschaftlichen Verantwortung hat GSK als Impulsgeber bereits vor vielen Jahren eine Reihe von Initiativen ergriffen, die für mehr Transparenz sorgen und hohen ethischen Standards entsprechen. Als Vorreiter in Sachen Transparenz und Ethik und **Mitglied von Transparency International** (Austrian Chapter) hat GSK dadurch Impulse für die gesamte pharmazeutische Industrie gesetzt, die u.a. in den Verhaltenskodex der Pharmig (Verband der pharmazeutischen Unternehmen Österreichs) aufgenommen wurden.

GSK als Impulsgeber in Sachen Transparenz und Ethik

GSK veröffentlicht seit dem Jahr 2006 alle Zahlungen an Patientengruppen



GSK hat 2016 bereits zum 10. Mal alle Zuwendungen veröffentlicht, mit denen Patientenorganisationen im Vorjahr unterstützt wurden.

In ganz Europa arbeitet GSK mit zahlreichen Patientengruppen in den verschiedensten Therapiegebieten zusammen. In vielen Fällen besteht die Kooperation mit den Patientenorganisationen bereits seit

Jahren und beruht auf einer nachhaltigen und vertrauensvollen Zusammenarbeit.

GSK und die Patientengruppen teilen die Vision, den Zugang von Patienten zu Behandlungen und Leistungen im Gesundheitswesen zu verbessern. Neben unseren Bemühungen um verbesserte Präventions- und Therapieoptionen fördert GSK die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch mit Patienten und Patientenorganisationen.

Autorin: **Mag. Barbara Masser-Mayerl**

© Juli 2016 · NÖ PPA · Laut gedacht · Transparenz schafft Vertrauen

Seite 2 von 6



Ziel ist es, die Organisationen mit Basis- und Projektzuwendungen dabei zu unterstützen, die Interessen von PatientInnen zu vertreten. Transparenz ist dabei für GSK oberstes Gebot. Veröffentlicht wird auf der GSK-Homepage nicht nur die Höhe der Zuwendungen, sondern auch der Verwendungszweck.

GSK veröffentlicht seit dem Jahr 2000 alle klinischen Studien im Internet

GSK sieht es als Verpflichtung, die Ergebnisse der klinischen Forschung zu veröffentlichen, und zwar unabhängig davon, wie diese ausfallen.



Als erstes Pharmaunternehmen hat GSK vor mehr als 15 Jahren damit begonnen, klinische Studien im Internet zu veröffentlichen. Im **Clinical Study Register** sind Zusammenfassungen von Studienprotokollen und Ergebnisse klinischer Studien ab Dezember 2000, teilweise auch weiter zurückreichend, frei zugänglich. Seit 2013 veröffentlicht GSK sogar auf Basis anonymer Patientendaten.

Die Veröffentlichung der Zahlungen an Patientengruppen und die Veröffentlichung der klinischen Studiendaten waren **freiwillige Initiativen von GSK**. Andere Pharmaunternehmen sind diesem Vorbild bereits gefolgt.

GSK veröffentlicht ab 30. Juni 2016 alle Zahlungen an Ärzte

Ein weiterer, wichtiger Bereich der Transparenzinitiative ist die Offenlegung von geldwerten Leistungen an Ärzte und andere Angehörige medizinischer Fachkreise (**EFPIA Disclosure Code und Pharmig Verhaltenskodex**).

Um Bedenken bezüglich eines etwaigen Einflusses auf das Verschreibungsverhalten zu begegnen und zur Sicherstellung einer erhöhten Transparenz bei unseren Marketing- und Fortbildungsbemühungen hat GSK Zahlungen an Ärzte und andere Angehörige der medizinischen Fachkreise für Vorträge über Arzneimittel von GSK ab 1.1.2016 endgültig eingestellt. GSK honoriert jedoch weiterhin nicht-werbliche Dienstleistungen von medizinischen Fachkreisen, z.B. klinische Forschung. GSK verstärkt das Bestreben nach Transparenz, indem die Zahlungen für diese Dienstleistungen individuell veröffentlicht werden.

Autorin: **Mag. Barbara Masser-Mayerl**

© Juli 2016 · NÖ PPA · Laut gedacht · Transparenz schafft Vertrauen

Seite 3 von 6



Als Teil einer Industrie-weiten Initiative legt GSK ab 30. Juni 2016 alle Zahlungen an Ärzte und Institutionen der medizinischen Fachkreise jährlich für das jeweils vorangegangene Kalenderjahr europaweit einheitlich offen. GSK unterstützt die **Initiative der EFPIA**, des Verbands der europäischen forschenden Pharmaunternehmen, als wichtigen Schritt in die richtige Richtung - für die Industrie und

die Gesellschaft. GSK geht auch dabei einen Schritt weiter und implementiert den EFPIA Code in seiner eigentlichen Zielsetzung, d.h. GSK sieht nur eine individuelle namentliche Veröffentlichung der Zahlungen als Standard und echte Transparenz.

„Als Teil unseres kontinuierlichen Weges hin zu größerer Transparenz implementieren wir die EFPIA- und Pharmig-Initiative in ihrer eigentlichen Zielsetzung und Absicht, d.h. wir sehen eine individuelle namentliche Veröffentlichung als Standard und betrachten eine aggregierte (d.h. nicht namentliche, sondern zusammengefasste) Veröffentlichung nur als Ausnahme. Wir leben eine strikte NCNC Position (no consent, no contract- das bedeutet: keine Zustimmung, kein Vertrag). Wir glauben, dass diese Regelung das Vertrauen in die Zusammenarbeit auf Dauer stärkt und hoffen, dass sich auch andere Unternehmen in Österreich dieser Vorgehensweise anschließen.“, so Dr. Antti Kourula, Geschäftsführer von GSK Österreich.

GSK ändert die Zusammenarbeit mit Ärzten - zur Stärkung des Patientenfokus

GSK hat mit 1.1.2016 seine Handlungsweise im Außendienst und in der Zusammenarbeit mit Ärzten grundlegend geändert. AußendienstmitarbeiterInnen haben keine individuellen Verkaufsziele mehr, das neue Ent-lohnungssystem ist umsatzunabhängig. Bewertet und honoriert werden stattdessen Fachkenntnisse, wissen-schaftliches Know-how und Qualität in der Betreuung von Ärzten. Diese Umstellung ist in der gesamten Branche revolutionär und einzigartig.



GSK ist überzeugt davon, dass die Zusammenarbeit mit Ärzten wichtig ist. Die Industrie spielt eine wertvolle Rolle, um medizinische Fortbildung zu unterstützen, damit Ärzte aktuelle Informationen über Erkrankungen, Diagnosen und Behandlungen erhalten. Das Bekenntnis von GSK zur Unterstützung

Autorin: **Mag. Barbara Masser-Mayerl**

medizinischer Fortbildung bleibt unverändert. Jedoch greift GSK nicht mehr direkt in den Fortbildungsbedarf ein, sondern durch die unabhängige Zusammenarbeit mit medizinischen Fachgesellschaften und durch den verstärkten Einsatz von neuen Medien.

So unterstützt GlaxoSmithKline etwa die unabhängige medizinische Fortbildung von Ärzten und anderen Angehörigen medizinischer Fachkreise (sog. IME, Independent Medical Education), z.B. in der Reisemedizin, und sponsert patientenorientierte Vorsorgeprojekte, wie z.B. im Bereich der Lungengesundheit.

Über GlaxoSmithKline

GSK ist ein weltweit forschungs- und wissenschaftsorientiertes Gesundheitsunternehmen, das mit mehr als 100.000 Mitarbeitern in 150 Ländern vertreten ist. In Österreich arbeiten rund 125 Mitarbeiter im Bereich Pharma. GSK war Vorreiter in der Entwicklung neuer Antibiotika und Impfstoffe, brachte das erste Medikament gegen HIV auf den Markt und hat 2014 den weltweit ersten Malaria-Impfstoffkandidaten zur Zulassung eingereicht.

Seit 2013 besteht eine weltweit einzigartige Partnerschaft mit „Save the Children“ mit dem Ziel, einer Million Kindern das Leben zu retten. Laut Access to Medicine Index leistet GSK den größten Beitrag zum verbesserten Zugang zu Medizin: Zum vierten Mal in Folge ist GSK die Nummer eins im Access to Medicine Index. GSK ist Mitglied von Transparency International Österreich und in Österreich als Leitbetrieb Austria zertifiziert. Weitere Infos unter www.glaxosmithkline.at

Kontakt:

GlaxoSmithKline Pharma GmbH, Euro Plaza, Gebäude I; Wagenseilgasse 3; 1120 Wien, Österreich;
Email at.info@gsk.com; Tel +43 1 970 75-0; www.glaxosmithkline.at

Autorin: Mag. Barbara Masser-Mayerl

© Juli 2016 · NÖ PPA · Laut gedacht · Transparenz schafft Vertrauen

Seite 5 von 6

Über die Autorin:

Mag. Barbara Masser-Mayerl

Mag. Barbara Masser-Mayerl übernahm mit 1.1.2015 die Stelle der Communications Managerin bei GSK Österreich.

Masser-Mayerl studierte Biologie an der Universität Wien ehe sie als Medical Advisor bei der damaligen Glaxo Wellcome Pharma ihre erfolgreiche Pharmakarriere begann. Zwei Jahre später wechselte sie intern als Produktmanagerin Antiinfektiva erstmals ins Marketing. Es folgten bei GSK unterschiedliche Verantwortungsbereiche auf lokaler und internationaler Ebene mit entsprechenden Positionen. Zuletzt zeichnete Frau Masser-Mayerl als Brand Managerin Established Products/Classic Brands & Hospital Business Lead für ein beträchtliches Produktportfolio verantwortlich.

GlaxoSmithKline Pharma GmbH,
Euro Plaza, Gebäude I, Wagenseilgasse 3, 1120 Wien, Österreich;
Tel +43 1 970 75-0;
Email barbara.b.masser-mayerl@gsk.com; at.info@gsk.com

Impressum

Im Letter LAUT GEDACHT stellen namhafte und erfahrene Expertinnen und Experten Überlegungen zur Umsetzung der Patientenrechte an. Der Letter erscheint unregelmäßig seit Juli 2001 und findet sich auf www.patientenanwalt.com zum kostenlosen Download.

Herausgeber: NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft, A 3109 St. Pölten, Rennbahnstrasse 29

Tel: 02742/9005-15575, Fax: 02742/9005-15660, E-Mail: post.ppa@noel.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich: Der Letter dieser Reihe repräsentiert jeweils die persönliche Meinung des Autors. Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Ein Obligo kann daraus nicht abgeleitet werden. Herausgeber und Autoren lehnen jede Haftung ab.

© Copyright: Dieser Letter und sein Inhalt sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder auch nur auszugsweise Weiterverwendungen nur mit Zustimmung des Herausgebers. Zitate mit voller Quellenangabe sind zulässig.

Autorin: Mag. Barbara Masser-Mayerl

© Juli 2016 · NÖ PPA · Laut gedacht · Transparenz schafft Vertrauen

Seite 6 von 6